



## Felix Obrist – Vielfalt in Holz und Papier

Wir freuen uns sehr, im Rahmen der Ausstellung „Vielfalt in Holz und Papier“ Skulpturen, Objekte, und Bilder von Felix Obrist zeigen zu dürfen. Felix Obrist (1952, Baden-Dättwil) zeigt sein Schaffen eher selten im öffentlichen Rahmen. So war er bspw. 2012 im Singisen-Forum mit einer Einzelausstellung präsent und beteiligt sich hin und wieder an Gruppenausstellungen (bspw. mit „KunstKollision“ oder bei *pot au feu* etc.). Er sagt mit einem Augenzwinkern von sich selbst, dass er durchs Kleben den Weg vom Grafiker zum Kunstschaffenden gefunden habe:

„Ich habe viel Zeit in meine Arbeit investiert. Vor der digitalen Zeit hat ein Grafiker sehr viel Papier geklebt. Heute klebe ich Collagen aus vielschichtigem Papier. Daraus entstehen in einem zweiten Schritt Décollagen. So bin ich irgendwie doch beim Kleben geblieben. Was und wie alles geworden ist, überrascht mich selbst.“

Papier in seiner Vielfalt von dünn bis dick, hart und weich ist für Felix Obrist ein idealer Werkstoff. Die Décollagen waren längere Zeit so etwas wie ein Markenzeichen. Colle bedeutet Leim oder Kleister. Die meisten kennen die Collage, ein zusammengeklebtes Bild. Die „Décollage“ wird durch Abbauen aus der Collage gestaltet, indem die Schichten mittels Schleifen, Reissen, Kratzen, Schneiden etc. wieder entfernt werden. Dabei entstehen Muster, welche an den immensen Reichtum der Natur erinnern und die Fantasie zum Träumen anregen. Felix Obrist sagt dazu:

„Menschen, vor allem Kinder, haben eine immense Vorstellungskraft. Die Kraft der Fantasie hebt in Traumwelten ab. Wolken am Himmel verwandeln sich in unglaubliche Figuren. Gesehen werden Federn, Blumenkohl, Riesen, Zwerge, Fische, Tiere und vieles mehr. In den Décollagen versteckt sich Ähnliches. Betrachter können entdecken, diskutieren und gegenseitig ihre Fantasie beflügeln. Vielleicht versinken sie dabei in eine Märchenwelt. Aber Achtung vor den bösen Fratzen!“

Diese Traum- und Fantasiewelten zeigen sich auch in den aktuellen Holzskulpturen von Felix Obrist. Die „Zeit der Schweine“ beginnt sehr rudimentär, archaisch und kumuliert in einem Schweineturm mit drei Akrobaten. Dazu kommen Wellen aus Holz, mit Drehbewegungen nach links und rechts, wackelnd und schaukelnd.

Viel ist in den letzten Jahren entstanden – eine Auswahl an Skulpturen, Objekten, Bildern, kleinen bis grösseren Köpfen aus Holz und Papier, Flügeln und Federn auf Holzgabeln mit Papiergefieder ist vom 26. Mai bis zum 06. Juni 2022 im *pot au feu* zu sehen.

Fischbach – Gösslikon, Mai 2022